



/ Der Werkstoff Dukta entstand an der Züricher Hochschule der Künste im Rahmen einer Projektarbeit. Das Verfahren ist international patentiert.



/ Durch das spezielle Einschneideverfahren werden Platten flexibel biegsam.



/ Gewellte Dukta-Akustikwände und -decken erreichen in allen Frequenzen hohe Schallabsorptionswerte.

Kolar stellt flexiblen, schallabsorbierenden Designwerkstoff vor

Auch akustisch wirksam

Mit der patentierten Designplatte Dukta bietet der österreichische Zulieferspezialist Kolar ein weiteres interessantes Produkt für den Innenbereich. Die Platte ist verformbar, transparent und zeichnet sich durch ihre schallabsorbierende Wirkung aus.

Die Dukta-Platten sind ein- oder zweiseitig eingeschnittene Holzwerkstoffplatten. Durch das spezielle Einschneideverfahren werden Platten flexibel biegsam. Sie eignen sich insbesondere für Wand- und Deckenapplikationen, für gerade und gebogene Flächen ebenso wie für frei stehende Trennelemente und für Möbel.

Dukta eröffnet mit seinen visuellen und technischen Eigenheiten dem Anwender im Innenausbau und der Raumgestaltung ganz neue Horizonte. Durch ihre Biegsamkeit und Transparenz ermöglichen die Platten auch einen Einsatz in Kombination mit Licht. Besonders interessant ist dabei die hohe schallabsorbierende Wirkung dieses Holzwerkstoffs. Gewellte Dukta-Akustikwände und -decken erreichen quer durch alle

Frequenzen hohe Schallabsorptionswerte. Das international patentierte Verfahren arbeitet mit handelsüblichen Holzwerkstoffen. Das Trägermaterial ist je nach Kundenwunsch eine Dreischichtplatte, eine Sperrholzplatte oder MDF. In besonderen Anwendungen kann auch Massivholz eingesetzt werden. Standardmäßig bietet Kolar den Verbundwerkstoff in vier verschiedenen Schnittvarianten an.

In der Schweiz entwickelt

Entstanden ist die Idee zu Dukta in einem Weiterbildungskurs an der Züricher Hochschule der Künste. Am Anfang stand der Wunsch des damals noch studierenden Christian Kuhn, eine Liege aus mehrfach gekrümmten Holzelementen zu bauen.

Zusammen erprobten Kuhn und sein Dozent Serge Lunin Alternativen zu den bekannten Verfahren wie Dampfbiegen oder Schichtverleimen. Durch unzählige Experimente zeigte sich, dass bestimmte Schnittanordnungen dem Holz große Flexibilität verleihen, es aber gleichzeitig auch schwächen. Aus den spielerischen Anfängen wurden sukzessive gezieltere Untersuchungen, das Verfahren wurde patentiert. Im August 2011 gründeten Serge Lunin und Christian Kuhn die Dukta GmbH mit dem Ziel, die von ihnen entwickelten Produkte auf den Markt zu bringen. (ra/Quelle: Kolar)

Franz Kolar GmbH
2345 Brunn/Geb., Österreich
www.kolar.at